

25 JAHRE



Mogli Pränatal Ehrenamt Hilfe
Männer
sozial Frauenfrühstück
Frauentreff Babysprechstunde
Hand in Hand Onlineberatung
Schwangerschaft Ferienspiele Familienpaten
kostenlos Familien **Rat & Tat**
2ndhand Stübchen
Frauen Unterstützung
Kinder Kinderwunsch
Gewaltlos.de



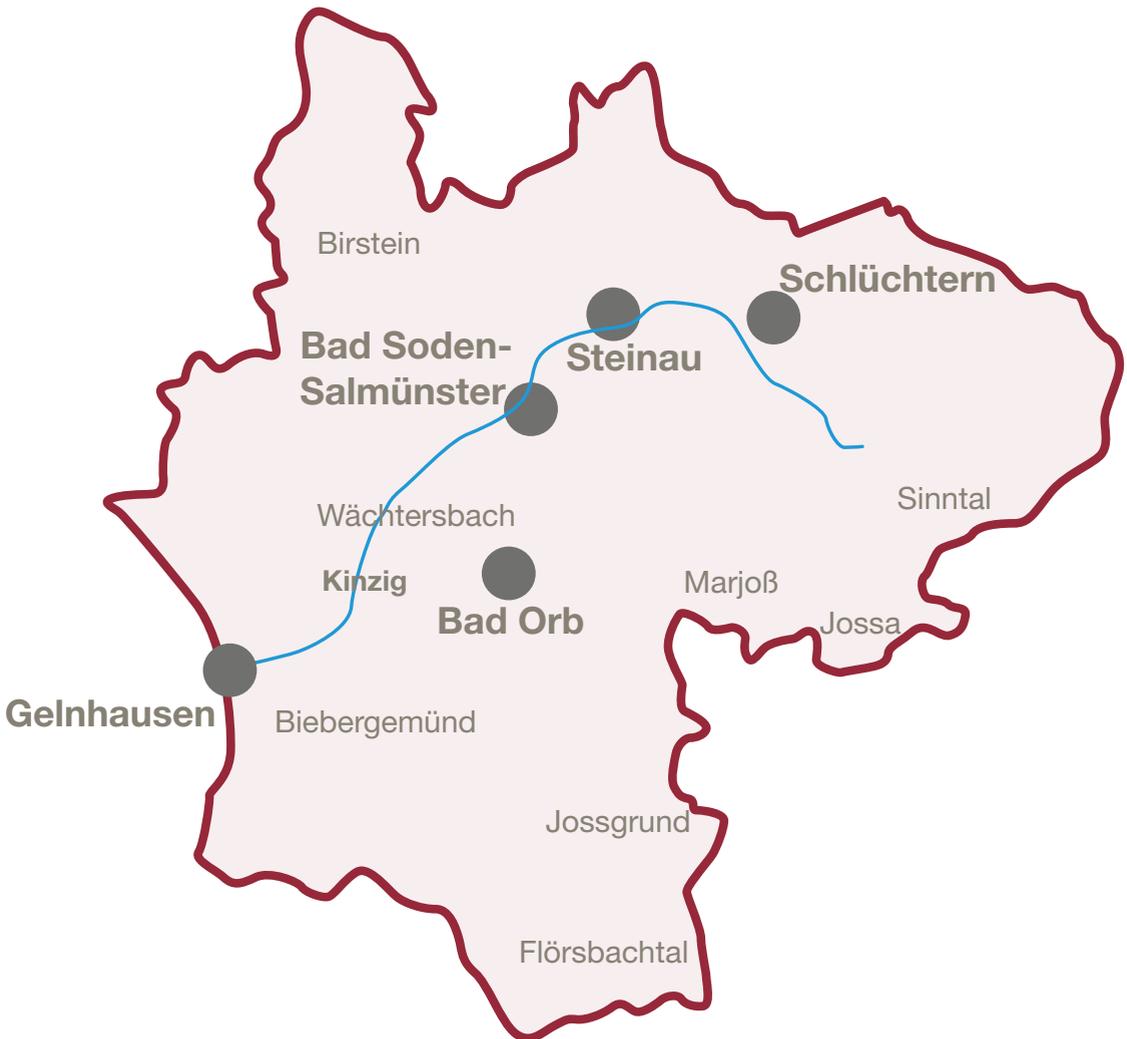
seit 1995

SkF Bad Soden-Salmünster



SkF

Anlaufstellen Hier sind wir zu finden



● Sprechstunden des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V.

Die Gespräche sind unabhängig von Nationalität und Konfession.
Sie sind kostenlos, vertraulich und ergebnisoffen.

Der Vorstand, das Kuratorium sowie die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen unter Schweigepflicht.

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Beratungsstelle für Schwangerschaft und Familien

Geschäftsstelle

Bad Sodener Straße 52
63628 Bad Soden-Salmünster

Telefon 0 60 56 54 02

Telefax 0 60 56 54 98

www.skf-bad-soden-salmuenster.de
kontakt@skf-bad-soden-salmuenster.de

montags bis donnerstags

8:00 bis 16:00 Uhr

freitags

8:00 bis 12:00 Uhr

Außensprechstunden

63619 Bad Orb
Frankfurter Straße 1a

Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen
Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen

36381 Schlüchtern
Krämerstraße 5

36396 Steinau
Am Brückentor 22
Ecke Gänsewiese

Terminvergabe über Geschäftsstelle

Online-Beratung

über www.beratung-caritas.de
Weiterleitung an den Ortsverein

Spendenkonto

VR Bank Main-Kinzig eG
IBAN DE28 5066 1639 0205 4095 78

Stiftungskonto

„Sozialdienst katholischer Frauen
Bad Soden-Salmünster“

Bank für Kirche und Caritas Paderborn

IBAN DE60 4726 0307 0015 0551 00

Unsere Angebote

- Hilfe bei Problemen, die eine Schwangerschaft betreffen, auch im Entscheidungskonflikt
- Beistand bei zu erwartender Behinderung des Kindes
- Begleitung nach Schwangerschaftsabbruch, Tot- oder Fehlgeburt
- Begleitung bei Kinderwunsch
- Beratung bei vertraulicher Geburt
- Unterstützung bei Beziehungsproblemen und Gewalterfahrung
- Vertrauliche Gespräche zu Sexualität und Familienplanung
- Informationen über Hilfsangebote bei schwangerschaftsbedingten finanziellen Notlagen
- Baby-Sprechstunde
- Sexualpädagogische Gruppenarbeit
- Babybedenkezeit
- Second-Hand-Stübchen

ZUSAMMEN IST MAN WENIGER ALLEIN.



Inhaltsverzeichnis

- 02** **Begrüßung**
Anke Linnemann
- 04** **Grußworte**
- 14** **Impressionen**
Aus den vergangenen 25 Jahren
- 16** **Vorstand und Mitarbeiterinnen**
- 17** **Gremien**
seit der Gründung
- 18** **SkF**
seit 25 Jahren - ein Rückblick
- 24** **Ehrenamt**
Machen Sie mit!
- 25** **Unsere Angebote**
Im Main-Kinzig-Kreis
- 29** **Ehrung**
Pfarrer Dr. Michael Müller
- 31** **Urkunde**
UnternehmensWert: Mensch
- 32** **Agnes Neuhaus**
- 33** **Waschen, schneiden, lesen**
mit Friseur Danny Beuerbach
- 34** **SkF – Aktion**
gewaltlos.de
- 36** **Statistik 2020**
SkF in Zahlen
- 40** **Jahresübersicht**
Gremienarbeit und Veranstaltungen
- 42** **Danksagung und Impressum**

Begrüßung

Anke Linnemann

Das Jahr 2020 stellte für uns alle eine außergewöhnliche Situation dar. Fast täglich müssen wir seitdem auf neue Herausforderungen reagieren.

Das Pflegepersonal, der Einzelhandel und viele andere mehr müssen immer erneut an ihre Grenzen gehen. Viele Familien sind von finanziellen Engpässen betroffen. Die Kinder- und Schulbetreuung ist nicht ausreichend gewährleistet. All dies belastet Familien ungemein. Ihnen wollen wir mit voller Kraft zur Seite stehen. Aus diesem Grunde sahen wir von einer eigenen Jubiläumsfeier ab. Dabei hätten der Vorstand und die ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen allen Grund zum Feiern gehabt.

Bei einem Jubiläum bietet sich immer an, die vergangenen Jahre Revue passieren zu lassen und einen Blick in die Zukunft zu werfen. Der vorliegende Jahresbericht zeigt deutlich, wie vielfältig der Sozialdienst katholischer Frauen im Main-Kinzig-Kreis wirkt.

Die Jahre waren für uns von vielen Herausforderungen und vielfältiger Arbeit geprägt. Doch wir wären nicht der SkF Bad Soden-Salmünster, wenn wir uns diesen Aufgaben nicht stellen würden und könnten. Gemeinsam haben der Vorstand und die Mitarbeiterinnen alle Aufgaben erfolgreich gemeistert.

Wir hören oft, „Was der Ortsverein BSS doch alles macht“. Immer wieder würden wir auf aktuelle Probleme reagieren und Lösungen suchen. Zu Recht werden wir gefragt, wie wir das schaffen?

Die Antwort ist leicht: Der SkF zeichnet sich durch besondere hauptamtliche und ehrenamtliche MitarbeiterInnen aus. Sie ergänzen sich und gemeinsam mit dem motivierten Vorstand ergeben sie ein eingespieltes Team. Sie alle fühlen sich dem christlich-sozialen Leitbild verbunden und engagieren sich Tag für Tag vor Ort in ihrem eigenen Sozialraum.

25 Jahre und kein Ende in Sicht. Für die Zukunft wünschen sich der Vorstand und die Mitarbeiterinnen:

- dass Familien nicht Angst haben müssen, in die Armut abzurutschen.
- eine kindgerechte Umwelt.
- bezahlbaren Wohnraum für Familien.
- dass Senioren/Seniorinnen ihren wichtigen Platz in der Gesellschaft behalten.
- dass junge Familien Wertschätzung erfahren und Unterstützung durch ihr Umfeld.
- dass Kinder und Jugendliche gut auf die Herausforderungen des Lebens z.B. auf den verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medien und sozialen Netzwerken vorbereitet werden.
- dass Alleinerziehende und Schwangere nicht das Gefühl haben, allein zu sein.
- eine gute, zuverlässige, liebevolle Kinderbetreuung.
- berufliche und persönliche Chancengleichheit für Frauen und Männer, verbunden mit gleichem Lohn für gleiche Arbeit.
- eine eigenständige Existenzsicherung von Frauen.
- dass Frauen, Mütter und Kinder vor häuslicher Gewalt geschützt sind.

- dass der medizinische Fortschritt werdende Mütter und Eltern nicht überfordert.
- dass Inklusion gelingt in Schule/Vereinen/Nachbarschaft.
- dass Flüchtlinge in unserem reichen Land eine Heimat finden.
- dass Sachbearbeiter hinter den Anträgen die Menschen sehen.

**„Wenn eine alleine träumt,
ist es nur ein Traum.
Wenn viele gemeinsam träumen,
ist das der Beginn
einer neuen Wirklichkeit.“**

(Dom Hélder Pessoa Câmara, brasilianischer Erzbischof)

Herzliche Grüße



Anke Linnemann
Geschäftsführerin

Bis dieser Traum Wirklichkeit geworden ist, wird der SkF weiterhin mit seinen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in seiner Anwaltsfunktion für Schwangere und Familien tätig sein. Und so fühlen wir uns weiterhin unserem Gründungsmotto verpflichtet:

Unser SkF zeichnet sich u.a. durch drei Merkmale aus:

- **Zusammenarbeit von haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.**
- **Wir beobachten die gesellschaftlichen Entwicklungen und erkennen neue Erfordernisse.**
- **Wir stellen uns diesen neuen Herausforderungen und füllen sie mit neuen Angeboten.**

Grußwort zum 25jährigen Bestehen SkF Bad Soden-Salmünster

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder, liebe Freunde
und Förderer,**

„Herzliche Einladung zum 25jährigen Bestehen des SkF Bad Soden-Salmünster“

so hätte es eigentlich 2020 auf den Einladungen zu unserem Jubiläumsfest stehen sollen.

Sicher konnte sich niemand von uns vorstellen, dass ein Virus in diesem Maße in unser Alltagsleben eingreifen und uns zwingen könnte, unsere Aktivitäten herunterzufahren. Das Corona-Virus hat genau das getan. Leider fiel das Fest aus – ein Virus hatte uns ausgebremst.

Gerne hätten wir Sie eingeladen, um gemeinsam mit Ihnen den Geburtstag unseres Ortsvereins gebührend zu begehen. So bleibt uns nur, mit besonderen Beiträgen in diesem Jahresbericht auf dieses Ereignis hinzuweisen, was wir mit Freude und auch ein wenig Stolz tun. Wir schauen stolz und dankbar auf die vergangenen 25 Jahre zurück.

Wir danken der damaligen SkF Diözesanreferentin, Frau Dipl.-Theologin Anne Schmitz und der Mitarbeiterin Frau Dipl.-Sozialpädagogin Brigitte Lehr, die 1995 die Gründung eines neuen SkF Ortsvereins in die Wege leiteten.

Wir danken dem ersten Vorstand: Frau Helga Hansmann, Frau Gertrud Fritz und Frau

Walburga Kleespies, die den Mut hatten, einen eingetragenen Verein zu gründen. Mit sehr viel Engagement und Gottvertrauen haben sie die Beratungsstelle gestaltet. Eine großartige Leistung!

Sehr bald erreichte der SkF im Main-Kinzig-Kreis bei der Bevölkerung und auch bei den Behörden eine große Akzeptanz. In den vergangenen 25 Jahren konnten wir unsere Sprechstunden in dem großen Sozialraum unseres Einzugsgebietes stets erweitern.

Die soziale Arbeit ist in den letzten Jahrzehnten anspruchsvoller und professioneller geworden.

Mit diesem fachlichen Können und dem Teamgeist der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen sind wir mit unseren verschiedenen Projekten und Angeboten dauerhaft und der jeweiligen Situation angepasst vor Ort präsent.

Dafür bedanken wir uns sehr herzlich bei dem Team.

Nachdem im Jahr 2007 das Bistum Fulda eine SkF Dachstiftung gründete, konnten wir schon ein Jahr später mit großer Freude unsere Unterstiftung **Sozialdienst katholischer Frauen Bad Soden-Salmünster** einrichten.

Zur finanziellen Unterstützung ist uns unsere Stiftung bei schwierigen Notfällen der Familien sowie der Einrichtung einzelner

Projekte sehr hilfreich. In den vergangenen 25 Jahren konnte der SkF viele schwangere Frauen und notleidende Familien auf vielfältige Weise beraten und unterstützen.

Unser Leitgedanke, unser Motto ist: **Da sein, Leben helfen.**

Diese Aussage hat in unseren Beratungen, Projekten und Angeboten oberste Priorität. Und sie drückt das Selbstverständnis unserer täglichen Arbeit aus – seit 25 Jahren und in Zukunft!

Wir freuen uns auf die neuen Herausforderungen und danken allen, die unsere Arbeit begleiten und unterstützen.

Es grüßt Sie herzlich der Vorstand
Ihre

Marion Meister

Marion Meister

Vorsitzende

Gisela Köller

Gisela Köller

Vorstand

Adele Schenk

Adele Schenk

Vorstand



Grußwort zum 25jährigen Bestehen SkF Bad Soden-Salmünster

Wer auch immer dieses Wort geprägt hat, es passt haargenau zum SkF Bad Soden-Salmünster: Den Standpunkt des anderen zu verstehen, ist das Geheimnis des Erfolges. Den Standpunkt des anderen zu verstehen, das trifft den Kern der professionellen Arbeit des SkF. Das war vor 25 Jahren nicht anders als heute. Es ging und geht darum, Menschen in schwierigen Lebenssituation erst einmal anzunehmen, ihnen zuzuhören und dann zu „verstehen“, wie es ihnen gerade geht und welche Unterstützung sie brauchen. Dieses achtsame Hören, das zum Verstehen wird, hat sich in Bad Soden-Salmünster und seinem großen Einzugsgebiet herumgesprochen. Wer Not hat, findet beim SkF Hilfe. Klassisch sind das Frauen und Familien, die um Schwangerschaft und Geburt Beratung und Hilfe brauchen. Davon ausgehend, hat sich in den vergangenen 25 Jahren ein enormes Beratungs- und Hilfespektrum entwickelt, das weit über den klassischen Personenkreis hinausgeht. Ich lade Sie ein, auf die Homepage des SkF zu schauen oder selbst vorbeizukommen und zu erfahren: der SkF ist als professionelle Beratungsstelle in Bad Soden-Salmünster nicht mehr wegzudenken.

Das alles ist nur möglich, weil sich viele Frauen und Männer ehrenamtlich und hauptberuflich engagieren, den Verein sozusagen „tragen“. Von einer kleinen Zweigstelle ausgehend, hat sich der SkF Bad Soden-Salmünster zu einer Einrichtung entwickelt, die mit Sympathie und Menschenfreundlichkeit das soziale Leben im Main-Kinzig-

Kreis seit 25 Jahren mitprägt. Ihn zeichnet das Gespür für Menschen und ihre Schicksale aus, für individuelle Hilfen und kreative Projekte. Das Bistum Fulda und seine Stiftung dankt den Frauen des SkF sehr herzlich für ihr Engagement und ihre Zuverlässigkeit, rat- und hilfeschuchende Menschen mit Herz und Verstand zu begleiten. Ich wünsche dem SkF Bad Soden-Salmünster weiterhin diesen Erfolg, der daherkommt, den Standpunkt, des anderen zu verstehen und Gottes Segen und Geleit.

Anne Schmitz
Anne Schmitz

Vorsitzende der Stiftung „Sozialdienst katholischer Frauen im Bistum Fulda“



Grußwort

Dominik Brasch

Sehr geehrter Vorstand, wertes Team des SkF Bad Soden-Salmünster, liebe Leserinnen und Leser,

anlässlich des 25. Jubiläums und für Ihr Engagement in den letzten Jahren möchte ich mich herzlich bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitgliedern für die qualitative und verantwortungsvolle Arbeit bedanken.

Albert Schweitzer sagte einst:

„Man muß etwas, und sei es noch so wenig für diejenigen tun, die Hilfe brauchen, etwas, was keinen Lohn bringt, sondern Freude, es tun zu dürfen.“

Ihr Jubiläumsjahr findet in einer besonders herausfordernden Zeit für unsere gesamte Gesellschaft statt. Eine Zeit, die Menschen vor gesundheitliche, wirtschaftliche und menschliche Probleme stellt und in der es, trotz und gerade wegen aller Widrigkeiten, umso bedeutender erscheint funktionierende und unbürokratische Hilfe anbieten zu können.

Der Sozialdienst katholischer Frauen bietet diese Hilfe, für viele Menschen unserer Gesellschaft, die im Alltag manchmal zu wenig Gehör finden und ist daher in dieser, wie in jeder Zeit, von unschätzbarem Wert. Und bei all unseren bisherigen Begegnungen konnte ich mit Überzeugung feststellen, dass Sie diese Hilfe mit der von Albert Schweitzer genannten Freude erbringen. Sie leisten „Hilfe zur Selbsthilfe“ und ermöglichen dank Ihres engagierten Vorstands, Ihres fachkundigen hauptamtlichen Teams und der starken ehrenamtlichen Unterstützung eine Fülle an

Angeboten, die schlichtweg unbezahlbar ist. Angebote zu unterbreiten, wo sie dringend gebraucht sind, jüngere wie ältere BürgerInnen unserer Stadt und unserer Region bei kleineren wie größeren Schwierigkeiten im persönlichen Alltag zu unterstützen ist dabei Ihr Antrieb und Ihre Überzeugung. Und diese Motive verdienen unser aller Respekt und unsere Anerkennung. In Ihrem Portfolio befinden sich nicht nur Angebote für schwangere Frauen, Familien in Not, sozial benachteiligte Familien, Ferienspiele für Kinder sondern auch Babysprechstunden, Beratungen und Hilfsangebote, ein Frauenfrühstück, Gewaltprävention und weitere



Grußwort Dominik Brasch

Bildungsangebote und vieles mehr. Auch Kinder und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund werden mithilfe verschiedener Patenschaften von Ihnen unterstützt und dies hilft aktiv beim Gelingen von Integration. All diese Aufgaben erfordern eine hohe fachliche und persönliche Kompetenz, die Sie stets wahren. Damit leisten Sie einen enorm wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft und für unsere Stadt.

Im Namen der Stadt Bad Soden-Salmünster gratuliere ich Ihnen zu Ihrem 25jährigen

Jubiläum, wünsche Ihnen für all Ihre zukünftigen Projekte gutes Gelingen und weiterhin viel Motivation im Interesse all jener, die Ihre Hilfe benötigen.

Bleiben Sie uns noch lange erhalten und gesund!

Herzliche Grüße

Ihr

Dominik Brasch

Bürgermeister

**Bürgermeister
der Stadt
Bad Soden-
Salmünster**



Grußwort

Robert Flörchinger

Im Jahr 2020 ein Jubiläum zu feiern, ist in Zeiten eines kaum erträglichen Auf- und Ab der Coronapandemie sicher nicht angemessen möglich. Nichtsdestotrotz sind da 25 reiche Jahre des ehrenamtlichen und hauptamtlichem Engagements seit der Gründung im Jahr 1995 zu würdigen. So gut es geht soll daher auch dieser kleine Beitrag für den Jahresbericht das ‚Silberjubiläum‘ etwas in den Blick nehmen und will dem SkF in Bad Soden-Salmünster für die Zukunft ein gutes und gesundes Wachstum wünschen.

Aus kleinen Anfängen entwickelte sich die als Außenstelle von Hanau gedachte Einrichtung aus einem Second-Hand-Stübchen und der Schwangerenberatung zu dem eigenständigen SkF-Ortsverein mit Vorstand, hauptamtlichem Team und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen. Im Laufe der Zeit kamen diverse Projekte rund um Schwangerschaft und Geburt oder Angebote für Kinder und Jugendliche hinzu, unter anderem auch das Patenprojekt „Mogli“ im Jahr 2012. Für den Caritasverband als engen Kooperationspartner in der Region des Main-Kinzig-Kreises ist dieses Projekt natürlich ein wunderbarer, gemeinsamer Anknüpfungspunkt. Mit diesem Projekt, das Unterstützung für Kinder in Form von ehrenamtlichen Patenschaften bietet, werden Familien, Frauen und Männern in den verschiedensten Konstellationen und sozialen Bedürfnissen ganz konkret gestärkt. Am Beispiel dieses Projekts möchte ich ein paar Leitgedanken des Sozialdienstes katholischer Frauen, der von Agnes Neuhaus vor 120 Jahren gegründet wurde, aufzeigen: Im Projekt „Mogli“

arbeiten haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen partnerschaftlich zusammen. Als Mitarbeiter*innen zweier Wohlfahrtsorganisationen sind wir miteinander im Geist Jesu unterwegs, zeigen Gesicht und packen tatkräftig an – mit und für Menschen mit Hilfebedarf. Mit sozialpädagogischen Fachkräften und mit engagierten ausgebildeten Ehrenamtlichen beraten und begleiten wir Menschen, unabhängig von religiöser oder nationaler Zugehörigkeit.



Wir leisten durch die Entlastung von Müttern oder Vätern und die Stärkung von Kindern einfach Hilfe zur Selbsthilfe. Dabei zeigt das Projekt mit seinen lebendigen Treffen und Begegnungen, dass man nicht immer nur „den alten Stiefel weiter machen kann“, sondern Bedarfe und Angebote, Kommunikation und Erlebnisform immer wieder neu justieren muss. Als Christen miteinander unterwegs zu sein, bedeutet auch, immer wieder sich einzuüben, jeden Menschen in seinem einmaligen Wert und in seiner Würde zu achten. Das ist ja nicht einfach selbstverständlich.

Grußwort

Robert Flörchinger

In seinem letztjährigen Vorwort zum Jahresbericht, hat Pfarrer Dr. Michael Müller eine kleine Geschichte aufgegriffen in der es heißt: „Eine Möglichkeit hast du nicht probiert: du hast mich nicht gebeten, dir zu helfen.“ Wenn wir in unserem Leben in Situationen kommen, die für einen allein zu schwer sind, bieten ehrenamtliche und hauptamtliche Helfer*innen ihre Hand und ihr Herz, ihren Kopf und ihre Lebensfreude, wie die Gefährten in der Geschichte von Mogli, den Rudyard Kipling die Gefahren des Dschungels bestehen lässt.

Wir können nur das tun, was in unseren Kräften steht, aber mit vereinten Kräften wird manches leichter und schafft Auswege. Dafür steht der Sozialdienst katholischer Frauen mit seinem großen Netzwerk und seinem Engagement, ob in Bad Soden-Salmünster, Schlüchtern, Bad Orb, Gelnhausen oder Steinau an der Straße. Ich hoffe mit Ihnen, dass die gute Entwicklung der letzten 25 Jahre sich als lebendiger Teil unserer Kirche erfolgreich fortsetzen lässt. Ich wünsche Ihnen, allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und dem Vorstand, Gottes Segen in den kommenden Jahren.

Mit herzlichen Grüßen



Robert Flörchinger

Geschäftsführer des Caritas-Verbandes für den
Main-Kinzig-Kreis



Grußwort

SkF Kuratorium

„*Liebe besteht nicht in Einbildungen und Worten, sondern in der Kraft der Menschen, die Last der Erde zu tragen, ihr Elend zu mindern und ihren Jammer zu heben.*

(Johann Heinrich Pestalozzi)

Nicht allein sein. Sich in seiner Not an einen anderen Menschen wenden können. Unterstützung erfahren. Als Menschen haben wir die tiefe Sehnsucht, uns zugehörig fühlen zu können. Wir wollen spüren, dass es andere gibt, die für uns da sind. Dieses „Da sein“ leben Vorstand, Team und ehrenamtliche Kräfte des Sozialdienstes katholischer Frauen in Bad Soden-Salmünster seit 25 Jahren in vorbildlicher Weise.

Einzigkeit zu respektieren, ihn anzunehmen und ihm zuzuhören sind Grundlagen der Arbeit im SkF. So sind in den zurückliegenden Jahren viele Angebote und Projekte entstanden, die direkt in der Lebenswelt von Frauen und Familien mit Unterstützungsbedarf ansetzen. Das Patenschaftsprojekt Mogli und Mogli Baby richtet sich an Familien in oft herausfordernden Situationen, die sich für ihre Kinder Begleitung und Förderung



Zahlreiche Beratungs- und Unterstützungsangebote vorwiegend für Frauen und Familien sind ein lebendiges Zeugnis aktiver Nächstenliebe – und damit ein erlebbarer Beitrag zur Glaubwürdigkeit eines Fachverbands in der katholischen Kirche.

Herzlichen Dank an alle, die engagiert im SkF mitarbeiten und die Welt dadurch ein wenig menschlicher gestalten!

Jeden Menschen in seiner Würde und

durch zugewandte Menschen wünschen. Die ehrenamtlichen Paten werden durch den SkF auf ihre Aufgaben vorbereitet, und die Erfahrung zeigt, dass alle Beteiligten die Patenschaft als Bereicherung empfinden. Der achtsame Dialog mit den unterschiedlichsten Menschen in Stadt und Region führt dazu, dass vom SkF immer wieder Angebote entwickelt werden, die den Bedarfen entsprechen.

Kernthemen wie Schwangerenberatung und

Gewaltprävention gehören ebenso dazu wie das Frauenfrühstück für Teilnehmerinnen im Alter ab 60 oder das Patenschaftsprojekt für junge Flüchtlinge „Hand in Hand“.

Vielleicht hat uns die Corona-Pandemie noch deutlicher gezeigt, wie wichtig Verbundenheit und das „Füreinander-Da-Sein“ sind. Viele Angebote konnten seit März 2020 nicht in der gewohnten Form stattfinden. Dennoch hat das SkF-Team Kontakte zu den verschiedenen Zielgruppen gepflegt und seine Beratung und Unterstützung durch Telefonate, digitale Formate und Einzel-Besprechungen aufrechterhalten.

Als Stiftungskuratorium unterstützen wir die Arbeit und die Projekte des SkF mit Freude und Engagement.

Gern hätten wir 25 Jahre SkF gemeinsam gefeiert – dennoch inspiriert uns die Freude über das bisher Geleistete und lässt uns zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum und freuen uns auf viele weitere Jahre „Da sein, Leben helfen.“

Alles Gute!

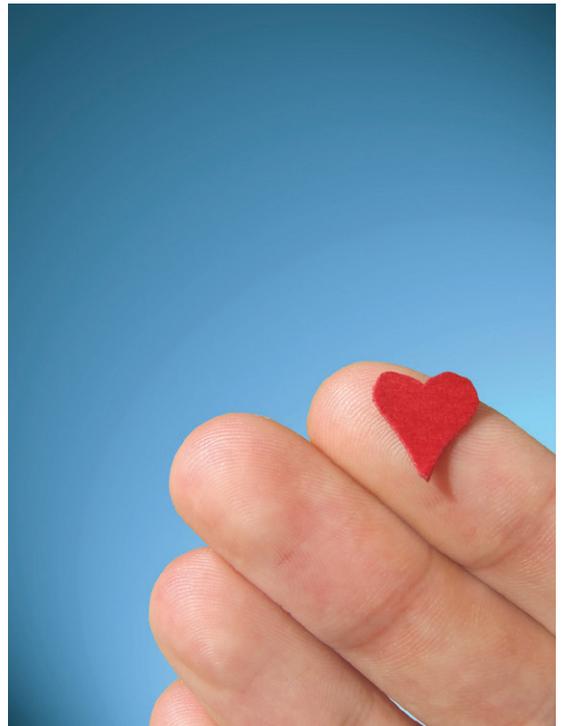
Ihr Stiftungskuratorium

Dorothee Müller

Alfred Walter

Gerhard Kleespies

**Stiftungskuratorium
Sozialdienst
katholischer Frauen**



Grußwort

Pfarrer Dr. Michael Müller

” *Im Grunde hat jeder Mensch Flügel wie ein Engel. Es gibt Augenblicke, da wachsen ihm Flügel, er fühlt sich leicht und mit dem Ewigen verbunden, als sei er selbst ein Bote Gottes für die Erde*
(Hildegunde Wöller)



Dankbar für viele gute Jahre als Geistlicher Beirat des Sozialdienstes katholischer Frauen in Bad Soden-Salmünster wünsche ich dem Ortsverein weiter Gottes Segen und alles Gute.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Dr. Müller".

Pfarrer Dr. Michael Müller

DANKBAR

Impressionen Aus den vergangenen 25 Jahren



Impressionen Aus den vergangenen 25 Jahren



Vorstand und Mitarbeiterinnen



Adele Schenk



Marion Meister



Gisela Köller



Anke Linnemann



Jennifer Diederichs



Kerstin Singh



Jutta Müller

Gremien seit der Gründung

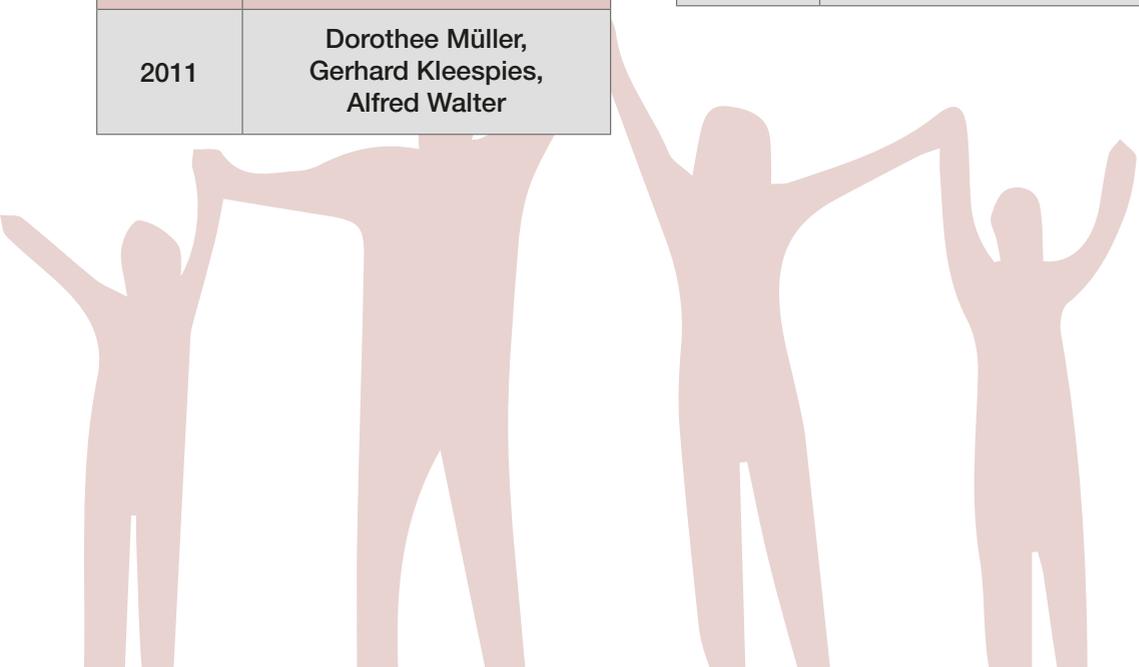
	1. Vorsitzende	Vorstandsmitglied	Vorstandsmitglied
10.10.1995	Gertrud Fritz	Helga Hansmann	Walburga Kleespies
20.03.1998	Helga Hansmann	Gertrud Fritz	Beate Jöckel
10.03.2003	Marion Meister	Helga Hansmann	Gertrud Fritz
09.10.2004	Marion Meister	Helga Hansmann	Barbara Weiß
01.01.2009	Marion Meister	Helga Hansmann	
03.05.2010	Marion Meister	Helga Hansmann	Adele Schenk
04.10.2011	Marion Meister	Adele Schenk	Gisela Köller
02.12.2015	Marion Meister	Adele Schenk	Gisela Köller
13.06.2019	Marion Meister	Adele Schenk	Gisela Köller

Stiftungskuratorium

2008	Maja Weise, Bruno Döring, Alfred Walter
2011	Dorothee Müller, Gerhard Kleespies, Alfred Walter

Geistlicher Beirat

1995	Pater Matthias Kircher
2006	Pfarrer Dr. Michael Müller



Die Anfänge SkF Bad Soden-Salmünster



Vereinsgebet

Wir bitten Dich, unsichtbarer Vater,
mache aus uns lebendige Menschen.
Gib uns den Geist des Lichtes,
damit wir Dich und Jesus Christus,
den Du gesandt hast, erkennen !

Gib uns den heiligen Geist,
damit wir Dich und Deine
unaussprechlichen Geheimnisse
zu künden und zu erklären vermögen.

Möge aus uns reden Jesus der Herr
und der Heilige Geist.
Und möge er Dich lobpreisen !
Denn Du bist erhaben über alle Macht
und Gewalt und Kraft und Herrschaft.

Aus einem altkirchlichen Eucharistiegebet
3./4. Jahrhundert



Jubiläum

Seit 25 Jahren wächst das Angebot

Etwa 6.000 Hilfesuchende und mehr als 2,7 Millionen Euro finanzielle Unterstützung spiegeln die Erfolgsgeschichte des SkF Bad Soden-Salmünster wider, der als Außenstelle begann. Inzwischen hat der Ortsverein selbst schon vier Außensprechstunden im gesamten Landkreis.

Der Ortsverein wurde von Brigitte Lehr, Diplom Sozialpädagogin gegründet. Mittlerweile sind drei Beraterinnen und eine Verwaltungsangestellte beschäftigt. Alle Beraterinnen sind in der Schwangerenberatung tätig. Zusätzlich hat jede noch durch persönliches Interesse eigene Arbeitsgebiete für sich entdeckt und sich durch Fortbildungen darauf spezialisiert. So kann die Beratungsstelle ein breitgefächertes Beratungs-, Informations- und Projektangebot für die Bevölkerung anbieten.

Die katholische Schwangerschaftsberatung folgt einem umfassenden Lebensschutzkonzept. Es bezieht sich nicht nur auf das ungeborene Leben, sondern das ganze Familiensystem. Deshalb verfügt die katholische Schwangerenberatung neben der Einzelfallhilfe über ein vielfältiges Angebot im flankierenden Bereich. Frühe Hilfen, Gruppenangebote, Patenprojekte. Hier werden die Hauptamtlichen von fast 40 ehrenamtlichen Männern und Frauen unterstützt. Erfreulich ist, dass sich auch viele Männer ehrenamtlich im Ortsverein engagieren. Dies zeigt deutlich, dass die Angebote des Sozialdienstes katholischer Frauen in der gesamten Gesellschaft angekommen sind. Anhand des folgenden Zeitstrahls ist zu erkennen, wie sich die Angebote den verän-

dernten gesellschaftlichen Entwicklungen angepasst haben. Immer ist es für uns wichtig gewesen, Frauen, Kinder, Familien in belasteten Lebenssituationen parteiisch zu unterstützen und zu helfen.

Die Familienformen sind vielfältiger geworden und erfahren auch meist mehr Akzeptanz. Zum Teil sind aber die Familien allein auf sich gestellt. Die geforderte Flexibilität in der Gesellschaft kostet den Preis der räumlichen Trennung von den Herkunftsfamilien.

Daher kommen mittlerweile noch ergänzende Themen auf, die über die Zeit nach der Entbindung hinausgehen. Dadurch entstehen auch langfristige Kontakte.

Während es früher hauptsächlich um Schwanger- und Elternschaft ging, hat sich das Portfolio um Pränataldiagnostik, Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch, Gewalt u.v.m. erweitert. Ergänzend dazu bietet der Ortsverein diverse Projekte an und kann damit immer am Puls der Zeit sein.

Die soziale Arbeit ist in den letzten Jahrzehnten professioneller geworden. Der ehrenamtliche Vorstand wird inzwischen von einer hauptamtlichen Geschäftsführerin unterstützt. Und regelmäßige Fortbildungen der Mitarbeiterinnen und des Vorstands stellen die gleichbleibende Qualität für die Familien sicher.

Für die Zukunft wünschen sich der Vorstand und die Mitarbeiterinnen, dass wir weiterhin mit unseren Beratungen und Angeboten, den Menschen zur Seite stehen können und dadurch der Kirche vor Ort ein Gesicht geben.

Gründung
am 30.10.1995 SkF:
sozial, kreativ, flexibel

1995



1996

Gesprächskreis
Schwangerschaft, Geburt und
die erste Zeit danach
Second-Hand-Stübchen



2005

Beratungsstelle geht mit
eigener Homepage online
Umzug in
Bad Sodener Str. 52

Außensprechstunde
Schlüchtern
Babybedenkzeit – Projekt
Online-Beratung mit dem
Deutschen Caritasverband

2006



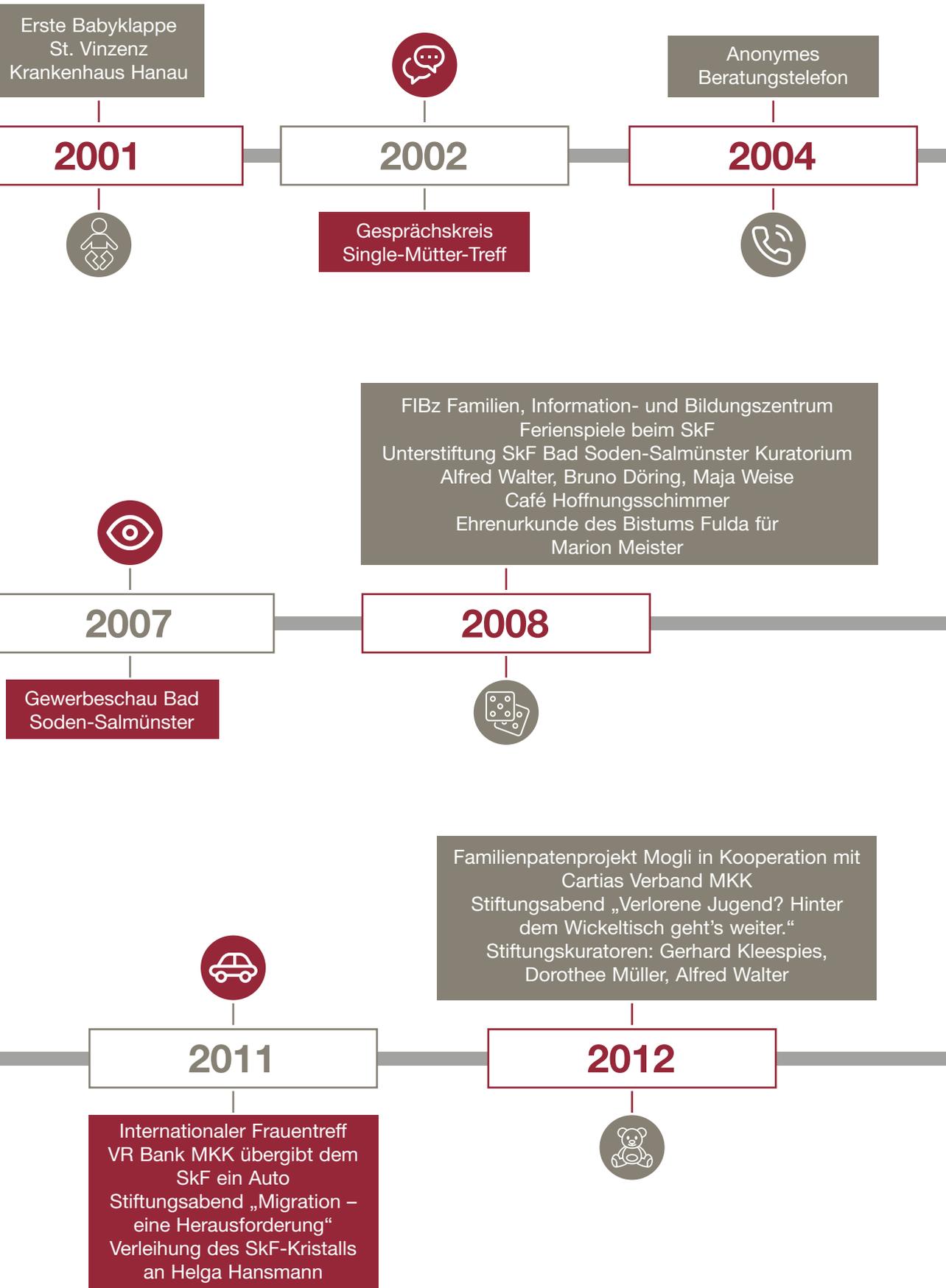
2009

Offener Müttertreff
Hessentag in Langenselbold

15-jähriges
SkF-Jubiläum
Projekt gewaltlos.de

2010







2013

Verleihung der Elisabethmedaille des Bistums Fulda an Marion Meister
 Frauenfrühstück 60plus
 Verleihung der Silberne Ehrennadel des SkF-Gesamtvereins an Marion Meister
 Familienfest zum 5jährigen Jubiläum SkF Unterstiftung
 Auszeichnung Stiftung des Monats durch die Hessische Staatskanzlei
 Babysprechstunde im FIBz
 Auszeichnung des SkF Gesamtvereins „Frühe Hilfen“

Ehrenamtspreis des MKK für das Familienpatenprojekt Mogli

2014



PC Kurs für Migrantinnen
 SkF Neujahrsempfang mit Verleihung der Agnes-Neuhaus-Medaille an Ehrenamtliche und engagierte Mitglieder
 Drop In(klusive) in Steinau
 Familienfest zum 10jährigen Jubiläum SkF Unterstiftung
 Außensprechstunde Steinau



2017

Drop In(klusive) in BSS
 Stiftungsabend „Integration braucht viele Hände“
 Außensprechstunde Gelnhausen

2018





2015

Patenschaftsprojekt „Hand in Hand“ in Kooperation mit dem CJD
Verleihung der Ehrenurkunde des SkF-Gesamtvereins an Anke Linnemann
Stiftungsabend „erben-vererben-stiften“
Außensprechstunde Bad Orb

Einrichtung einer Geschäftsführung im SkF
Stadt Bad Soden-Salmünster ehrt SkF- Ehrenamtliche
Deutschkurs für Flüchtlinge
Stiftungsabend „Früchte der Arbeit“
Auszeichnung BuMi für Arbeit und Soziales, Andrea Nahles für Teilnahme an „unternehmensWert: Mensch“

2016



Sprachwerkstatt „Wortspiel“
Frühstückscafé Baby plus
Verabschiedung des geistlichen Beirats
Pfr. Dr. Müller mit Ehrung durch SkF
Zentrale mit Übergabe des SkF Kristalls

2020



2019

SkF Neujahrsempfang
Stiftungsabend „Der
Zusammenhang zwischen
Intelligenz und Sozialkompetenz.
Was wir von Menschen mit
Beeinträchtigungen lernen können“

Ehrenamt Machen Sie mit!

Einige unserer **32** engagierten Ehrenamtlichen



Die Dienstgemeinschaft von beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden wirken gemeinsam zum Wohl der Menschen in Not-situationen (vgl. SkF-Leitbild, 2011) und ist seit der Gründung in Dortmund vor über 120 Jahren ein traditionelles Merkmal der Arbeit des Sozialdienstes katholischer Frauen. Die Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen ist eine unverzichtbare Ressource unseres Vereins. Nicht nur, dass die SkF-Vorstandsebene von ehrenamtlich arbeitenden Frauen besetzt wird, auch die vielfältigen Projekte des SkF sind nur mit der engagierten Hilfe Ehrenamtlicher zu bewerkstelligen. Dieser Einsatz ergänzt die pädagogische Arbeit des hauptberuflichen Personals. Denn die Ehrenamtlichen können die Klientinnen und deren Familien durch Lebenserfahrung, Zeit und persönliche Zuwendung auf eine ganz andere Art unterstützen. Damit ist der freiwillige Einsatz ein kostbares Geschenk für alle: Benachteiligte erhalten eine ganzheitliche Unterstützung und die Fachkräfte werden entlastet. Dafür gewinnen die Ehrenamtlichen neue Eindrücke und schließen neue Kontakte.

Naturgemäß betreffen soziale Projekte ganz sensible zwischenmenschliche Bereiche. Solche Aufgaben stellen hohe Anforderungen an die Mitwirkenden. Deshalb ist eine Vorbereitung auf das Ehrenamt durch SkF-Basiskurse unabdingbar.

Falls Sie

- eines unserer Projekte anspricht und Sie eine sinnstiftende Beschäftigung suchen,

dann bieten wir Ihnen

- eine Schulung mit professioneller Begleitung und Reflexion ihres Handelns
- zum Teil Vergünstigungen von Event- und Kulturveranstaltungen
- die Erstattung der anfallenden Kosten und einen Versicherungsschutz.

Ihr Gewinn

- Sie stärken die gesellschaftliche Solidarität und helfen unmittelbar den Menschen in Ihrer Region.
- Sie haben Kontakte mit Gleichgesinnten.

Unsere Angebote

Im Main-Kinzig-Kreis

Bedingt durch Corona konnten die Angebote – wenn überhaupt – nur reduziert stattfinden. Dennoch möchten wir nachfolgend von unseren Angeboten berichten.



Baby-Bedenkzeit

Während des mehrtägigen Projektes werden die Jugendlichen von einer Sozialpädagogin betreut. Sie arbeiten gemeinsam an den Themen wie verantwortungsvolle Elternschaft, Partnerschaft, Zukunftsplanung usw.

Das Konzept will nicht abschrecken, sondern die Heranwachsenden mit ihren Sehnsüchten und Hoffnungen begleiten. Die Erfahrungen mit dem Babysimulator sollen sie befähigen, in Bezug auf die eigene Lebensplanung und zukünftige Elternschaft selbstbestimmte und reflektierte Entscheidungen zu treffen.

Dieses kostenlose Angebot ermöglicht bereits seit 2013 Frauen sich von Beginn der Schwangerschaft bis zur Nachsorge mit all ihren Problemen und Fragen an eine kompetente Person zu wenden. Durch informelle Gespräche können leicht adäquate Hilfe angeboten werden.

In den letzten sechs Jahren haben knapp 160 Frauen die Sprechstunde in Anspruch genommen. Im Berichtsjahr wurden nur bis Juni Sprechstunden angeboten. Dafür gibt es aber einen schönen Grund: unsere Honorarkraft Frau Wibke Kaiser ist selbst schwanger gewesen und verabschiedete sich in die Babypause.



Baby-Sprechstunde

Dienstags von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr (außer in den Schulferien)



Ferienspiele

Die Ferienspiele des SKF Bad Soden Salmünster finden alljährlich in den Sommerferien statt. Für viele Eltern sind die Ferienspiele ein fester Bestandteil der Ferienplanung. Sowohl berufstätige, alleinerziehende Eltern als auch

Familien ohne Möglichkeit in den Urlaub fahren zu können sind froh, wenn eine Woche Kinderbetreuung in der langen schulfreien Zeit durch die Ferienspiele sichergestellt werden kann.

Unsere Angebote Im Main-Kinzig-Kreis

Mit dem Frauenfrühstück 60 plus hat der SkF ein Angebot für Seniorinnen geschaffen, die vorher noch keine Zielgruppe des SkF waren.

Ehrenamtliche Mitarbeitende: Helga Hansmann, Karimi Sandhja und Frau Bettina Schnettger.



Frauenfrühstück 60plus

**Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr.
Die Teilnahme ist kostenlos.**



Frühstückscafé Baby+

Das Frühstückscafé Baby+ stellt ein offenes Angebot für Eltern mit ihren Babies und Kleinkindern dar. Während des Frühstücks kommen Eltern ungezwungen ins Gespräch über Themen rund um das Baby. Durch den vertrauensvollen Austausch entstehen neue Kontakte. Dabei sollen

neben dem Kind auch die Eltern in ihrer neuen Rolle im Fokus stehen.

In regelmäßigen Abständen erfolgt ein pädagogischer Fachbeitrag in Form eines Impulsvortrags, der sich an den aktuellen Themen und Bedarfslagen der Eltern orientiert und weitergehend dazu anregt, sich intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen und auszutauschen.

Bei tiefergehendem Bedarf kann an die Babysprechstunde und an die SkF-Beraterinnen verwiesen werden.

Ein Kooperationsprojekt des SkF e.V. und des CJD (Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e. V.)

Junge Menschen die als unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) nach Deutschland gekommen sind, benötigen nach Beendigung der Jugendhilfe noch weitere Hilfestellungen.

Geprägt durch die Leitgedanken des SkF „Da sein, Leben helfen“ und des CJD „Keiner darf verloren gehen“ wurde in 2016 das gemeinsame Patenprojekt „Hand in Hand“ ins Leben gerufen. Der Wunsch ist, jungen Menschen den Start ins Erwachsenenleben zu erleichtern. Im Berichtsjahr bestanden fünf Patenschaften.



Hand in Hand

Unsere Angebote Im Main-Kinzig-Kreis



gewaltlos.de

Gewaltbetroffene Frauen haben die Möglichkeit, sich online Beratung und Unterstützung zu suchen. Es ist wichtig, aus vielen unterschiedlichen Angeboten auswählen zu können. Das Internet bietet hierzu eine zeitgemäße und unkomplizierte Hilfestellung. Die Beratung kann auf Deutsch, Englisch und Türkisch stattfinden. In den häufigsten Fällen handelt es sich um Gewalt, die von Beziehungspartnern im häuslichen Umfeld ausgeübt wird.

www.gewaltlos.de

Ein Kooperationsprojekt des SkF e.V. und des Caritasverbandes MKK e.V.

Durch veränderte Lebenssituationen können viele junge Eltern kaum noch auf familiäre Hilfe zurückgreifen. Mogli-Patenschaften sind hier ein guter Weg zur Unterstützung.

Durch den regelmäßigen Kontakt mit den Paten sollen Kinder an Angeboten teilhaben, die ihnen sonst verschlossen und fremd blieben.

Im Berichtsjahr bestanden 9 Patenschaften.

Es fanden fünf Paten-Supervisionstreffen statt.



**Mogli und
Mogli-Baby**

Wenn Sie älter als 21 Jahre sind und Familien im MKK unterstützen möchten, sind Sie bei uns richtig. Gerne informieren wir Sie über dieses Ehrenamt.

Unsere Angebote Im Main-Kinzig-Kreis



Second-Hand- Stübchen

Dank der Sachspenden, die wir erhalten, können Kleidung und Spielzeug kostenlos abgegeben werden.

Im Berichtsjahr kam es zu zwei Arbeitstreffen mit dem Vorstand und der Ehrenamtskoordinatorin. Zwar ist die Kleiderausgabe ein ‚Selbstläufer‘, doch es ist wichtig,

gemeinsam auf die bisherige Leistung zu schauen und die zukünftige Struktur und Organisation zu überdenken.

In 2020 konnten insgesamt 200 Erwachsene mit insgesamt 424 Kindern Sachspenden entgegennehmen.

Ehrenamtlich Mitarbeitende: Irina Gettmann, Helga Hansmann, Gabriele Koch, Ilse Noll, Stefanie Ross, Elke Weber.

Annahme und Ausgabe: dienstags von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Aus der Beratungstätigkeit heraus wissen wir, dass viele Vorschulkinder Defizite in der deutschen Sprache haben. Das trifft nicht nur auf Kinder mit Migrationshintergrund zu, sondern auch auf die Kinder, die Deutsch schon als Muttersprache haben.

Das vorliegende Konzept möchte die Kinder mit einer gezielten Sprachförderung in ihrer Entwicklung unterstützen und auf die Grundschule vorbereiten.

Durch alltagsintegrierte, an der Lebenswelt orientierte Themen wird die Sprache erforscht und ausgebildet. Durch Kreisgespräche können die Kinder offene Antworten geben und damit Hemmungen abbauen. Die Kinder sollen instinktiv und mit Spaß an die deutsche Sprache herangeführt werden.

Durch gymnastische Übungen mit den Sprechorganen (Stimmbänder, Zunge, Lippen, Wangen, Kiefer und Gaumen) und Atemübungen werden die Voraussetzungen für „richtiges“ Sprechen eingeübt.

Mit Singen und Basteln lernen die Kinder fast nebenbei, sich in Deutsch auszudrücken.

Die Sprachwerkstatt findet einmal wöchentlich in einer festen Gruppe statt.

Im Berichtsjahr fanden 24 Treffen statt mit sieben bis neun Kindern.

Gesprochene Sprachen: kurdisch, mazedonisch, syrisch und tigrinisch.

Leitung: Cornelia Botsch



Sprachwerkstatt „Wort-Spiel“

Ehrung

Pfarrer Dr. Michael Müller

Der vom Bundesverband des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) verliehene Kristall zierte künftig den Schreibtisch von Pfarrer Dr. Michael Müller.

Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen überreichte die Vorsitzende des Ortsvereins Marion Meister dem scheidenden geistlichen Beirat die besondere Auszeichnung des Gesamtvereins.

Einbindung des SkF in den Gemeindeprozess, Müllers Interesse für die Arbeit der Beratungsstelle sowie seinen Einsatz in Verhandlungen mit dem Generalvikariat. „Sie waren immer für den SkF da, haben unsere Sorgen und Nöte mitgetragen, aber auch schöne Momente miterlebt“, so Meister. Er gehe mit sehr guten Erinnerungen an den SkF, der unter dem Thema „Da sein - Leben helfen“ den Menschen in den Mittelpunkt stelle, so Müller. Er habe den SkF immer als



Sie würdigte die über 15-jährige Begleitung und erinnerte u.a. an Müllers geistliche Impulse, an feierliche Gottesdienste, die

eine lebendige Gemeinschaft erlebt, die auch viele ernste Themen und Probleme immer positiv annahm und anpackte.

Foto und Text : E. Schmitt



**WIR HELFEN
FAMILIEN.
TAG FÜR
TAG.**

Urkunde

UnternehmensWert: Mensch



GUT BERATEN IN DIE ZUKUNFT - FÜR EINE MODERNE PERSONALPOLITIK IM MITTELSTAND

Das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales ins Leben gerufene Modellprogramm **unternehmensWert: Mensch** – finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundes – unterstützt zwischen Oktober 2012 und März 2015 rund 3.000 kleine und mittelständische Unternehmen bei der Entwicklung ganzheitlicher, mitarbeiterorientierter Personalstrategien. Ziel des Programms ist es, mit professioneller Fachberatung und unter Einbezug der Beschäftigten nachhaltige Veränderungsprozesse in Unternehmen anzustoßen und diese damit fit für die Zukunft zu machen. Denn: Wer gute Arbeitsbedingungen bietet, gewinnt und bindet qualifizierte, engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Ihr Unternehmen

Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Bad Soden-Salmünster

hat eine mehrtägige Fachberatung im Rahmen des Förderprogramms **unternehmensWert: Mensch** erfolgreich abgeschlossen.

Ich danke Ihnen und Ihren Beschäftigten für Ihr Engagement und wünsche für die Zukunft Ihres Unternehmens viel Erfolg!

Datum,

Andrea Nahles

Bundesministerin für Arbeit und Soziales, MdB

Agnes Neuhaus

„ *Die moderne Frauenbewegung verlangt für das weibliche Geschlecht mehr Wissen, mehr Verantwortlichkeitsgefühl, mehr Gelegenheit, die Kräfte zu regen, mehr Lebensinhalt.* (Agnes Neuhaus)



Agnes Neuhaus, aufgewachsen in Dortmund, widmete sie sich nach Studium, Heirat und Geburten dreier Kinder zunächst der Armenfürsorge. Sie richtete ihr Augenmerk zunehmend auf Mädchen und Frauen in der Prostitution, widmete sich ledigen Müttern und Schwangeren und gründete Ausbildungsstätten für Pflegerinnen und Fürsorgerinnen.

In dem Bewusstsein, die mannigfachen Aufgaben nicht alleine bewältigen zu können, und zudem Austausch und Engagement in Kirche und Welt zu ermöglichen, gründete Agnes Neuhaus 1899 zunächst den Verein vom Guten Hirten. Sie wirkte u. a. im Zentralvorstand des Deutschen Caritasverbandes, im Zentralkomitee der deutschen Katholiken und an der Gründung des Katholischen Deutschen Frauenbundes mit.

Als eine der ersten Frauen war Agnes Neuhaus politisch sehr engagiert. So war sie neben ihrem Mandat in der Weimarer Nationalversammlung und im Deutschen Reichstag auch Vorstandsmitglied der Zentrumsparlei in Westfalen und auf

Reichsebene.

Als Reichstagsabgeordnete war Agnes Neuhaus maßgeblich an der Entstehung des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes beteiligt. Ihr Anliegen war dabei, die konfessionelle Jugendhilfe eigenständig zu gestalten. Dem Staat sollte lediglich die Aufsicht übertragen werden. Dieser subsidiäre Ansatz sowie weitere Grundpfeiler prägen noch heute die Sozialgesetzbücher, z. B. das Kinder- und Jugendhilfegesetz.

1944 starb Agnes Neuhaus und hinterließ einen tatkräftigen Frauenfachverband der Sozialen Arbeit, der sich bis zu diesem Zeitpunkt auf ganz Deutschland ausgeweitet hatte und nach mehreren Namensänderungen 1968 zum Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) wurde.

Natürlich hat sich in den Jahrzehnten viel verändert und der SkF entwickelt seine Dienste und Aufgaben immer weiter, um den aktuellen Herausforderungen begegnen zu können. Angetrieben ist er dabei vom Leitgedanke seiner Gründerin:

„Es ist unendlich viel zu machen und zu helfen, wenn nur jemand da ist, der es tut.“

Waschen, schneiden, lesen mit Friseur Danny Beuerbach



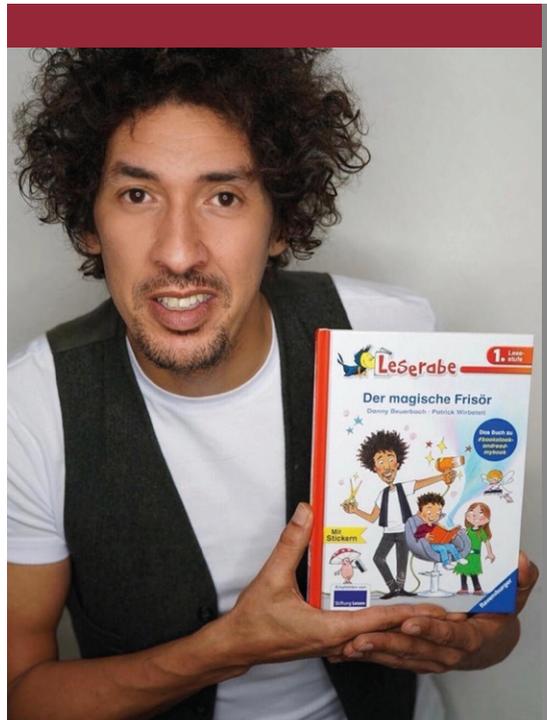
Von links nach rechts: Jennifer Brasch mit Kindern, Dr. Peter Tauber (MdB), Friseur Danny Beuerbach, Dominik Brasch (Bürgermeister BSS), Anke Linnemann (SkF-Geschäftsführerin) und ein Vorlesekind.

Waschen, Schneiden, Lesen beim SkF Bad Soden-Salmünster

Weil er selbst nicht zum Lesen kommt, schneidet der Friseur Danny Beuerbach Kindern die Haare, wenn sie ihm dabei etwas vorlesen.

Am 07.02.20 gastierte er beim SkF Bad Soden-Salmünster. Prominente Gäste waren Dr. Peter Tauber (MdB) und Bürgermeister Dominik Brasch.

Mit dieser Aktion machte der SkF auf sein neues Projekt „Wortspiel - eine Sprachwerkstatt“ für Kindergarten- und Vorschulkinder aufmerksam.



Friseur Danny Beuerbach

Fallbericht II - ein Beispiel häuslicher Gewalt

Es geschieht im Dunklen und Verborgenen, wird vertuscht und häufig vor Scham von den Betroffenen geleugnet: Gewalt gegen Frauen. Dabei hat die ausgeübte Gewalt viele verschiedene Gesichter. Sie kann physischer, psychischer oder auch ökonomischer Art sein. Mitnichten ist sie ein Problem, das allein in Randgruppen auftritt. Gewalt gegen Frauen und Mädchen kommt „in den besten Familien vor“ und wird meist durch den Beziehungspartner ausgeübt. Das 2004 gegründete Projekt „gewaltlos.de“ hilft, dass sich betroffene Frauen und Mädchen aus der Anonymität trauen und Rat suchen. In Chats können sich Betroffene rund um die Uhr austauschen, aber auch im individuellen Chat mit Fachkräften Hilfe in Anspruch nehmen.

Franziska¹ ist seit fast 20 Jahren mit ihrem Ehemann verheiratet. Vor ein paar Jahren verlor der Ehemann seine Arbeit. Seitdem gelingt es ihm nicht, eine neue Beschäftigung zu finden, die Familie erhält Leistungen vom Jobcenter.

Die ständigen Absagen und das daraus resultierende gekränkte Selbstbewusstsein sorgten u.a. dafür, dass der Ehemann angefangen hat zu trinken. Der Konsum war zunächst überschaubar und für Franziska tolerierbar. Jedoch hatte sich das Konsumverhalten enorm verändert: Aus unregelmäßigem und sporadischem Konsum wurde regelmäßiger und aus 1-2 Bier wurde ein tägliches Trinken von mindestens einer Flasche Schnaps.

Der exzessive Konsum von Alkohol und der dauerhafte Zustand des „Betrunkenseins“

führten dazu, dass Franziskas Mann immer aggressiver wurde. Zunächst waren es Gegenstände, die von ihm im besoffenen Zustand demoliert wurden. Mit der Zeit wurde er der Familie gegenüber gewalttätig. Franziska und ihre Kinder litten sehr stark unter diesem Zustand und lebten in ständiger Angst.

Franziska fühlte sich oftmals ohnmächtig und zu schwach, um gegen ihren Mann anzugehen. Gleichzeitig war ihr irgendwie klar, dass es so nicht weiter gehen konnte. Sie machte sich als Ehefrau und Mutter gleichermaßen Vorwürfe. Auf der einen Seite wusste sie, dass sie ihre Kinder und sich selbst schützen musste und damit eine Trennung unumgänglich wäre. Auf der anderen Seite wollte sie nicht ihre Verpflichtungen als Ehefrau vernachlässigen und fühlte sich an ihr Ehegelübde „In guten und in schlechten Zeiten“ gebunden.

Sie fühlte sich unzureichend und glaubte, ihn nicht gut genug unterstützt zu haben. In den Gesprächen wurde ihr sehr schnell bewusst, dass sie schon vieles getan hatte, um die Problematik der Arbeitslosigkeit und des Alkoholproblems ihres Mannes anzugehen. Zudem wurde ihr deutlich, dass ihr Mann keine Bereitschaft zeigte, Vorschläge und Hilfsangebote anzunehmen und damit seiner eigenen Verantwortungsübernahme nicht nachkam.

Für Franziska war das eine sehr wichtige Erkenntnis im Beratungsprozess! So hatte sie selbst es noch nie betrachtet: Über die Beratungsgespräch bekam sie langsam

einen Zugang zu ihren Bedürfnissen und Gefühlen. Sie fing an, ihre eigenen Schuldgefühle bezüglich einer gescheiterten Ehe abzubauen und akzeptierte, dass ihr Mann nichts zu einer Veränderung bzw. Verbesserung beitrug. Sie schlussfolgerte und entschied, selbst aktiv zu werden, Verantwortung zu übernehmen, mit der Hoffnung, dass er „mitziehen“ würde.

Während des Beratungsprozesses haben wir sie eng bei der Frage begleitet, welches Angebot in ihrem Heimatort passend für die Familie wäre. Wir ermutigten sie, Kontakt zum Jugendamt aufzubauen. Das war für Franziska eine große Hürde, da sie wie viele Frauen in ihrer Situation die Befürchtung hatte, das Jugendamt würde ihr die Kinder entziehen. Unsere Gespräche bestärkten sie, an einer passenden Lösung für ihre Situation weiter zu arbeiten und ein Zutrauen in die Behörde zu entwickeln. Das Jugendamt beriet Franziska ganz behutsam, gemeinsam entschied man sich, eine Familienhilfe im eigenen Wohnraum zur Unterstützung aller Familienangehörigen anzubieten.

Die Familienhilfe brachte Struktur und Normalität in den Familienalltag und unterstützte Franziska ganz praktisch vor Ort. Franziska wurde ersichtlich, dass eine Trennung unvermeidbar war. Ihr Ehemann war weiterhin zu keiner Zusammenarbeit bzw. Veränderung bereit und wurde immer wieder handgreiflich, bis letztendlich die Polizei ihn aus der gemeinsamen Wohnung verwies.

Franziska hat inzwischen die Scheidung eingereicht. Es wird lange Zeit brauchen, bis

das Erlebte für sie und ihre Kinder verarbeitet ist. Hierbei ist die Familienhilfe eine wichtige Stütze.

Die Entscheidung, sich Hilfe zu suchen, fiel Franziska nicht leicht und hätte sich ohne unsere ermutigenden Beratungsgespräche vermutlich noch lange hingezogen. In der Nachbetrachtung ist sie froh, die Chatberatung als Unterstützung in Anspruch genommen zu haben. Der gesamte Beratungsprozess hat insgesamt etwas über ein halbes Jahr gedauert.

¹ Der Name „Franziska“ ist ein frei erfundener Name, der gesamte Beratungsverlauf ist ein Beispiel vieler Fallverläufe und beschreibt keinen Einzelfall.

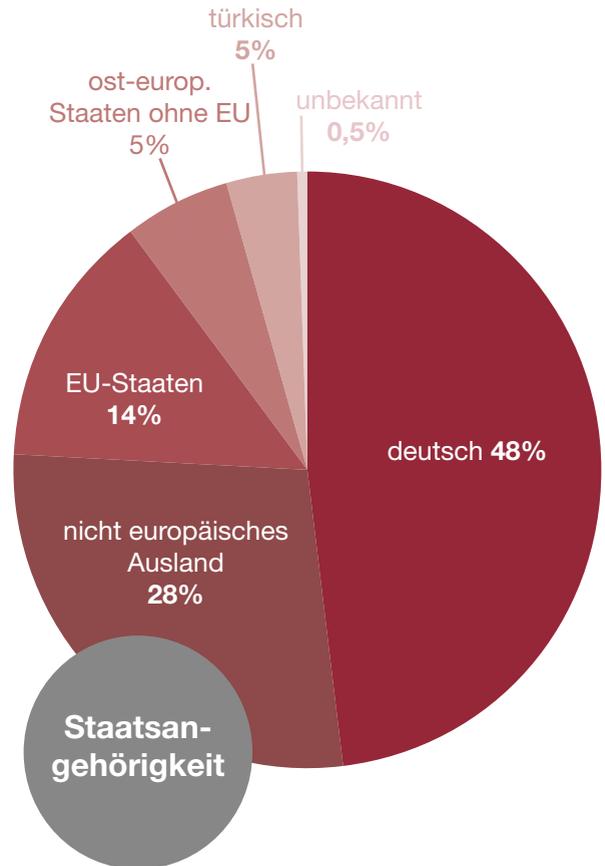
GEWALTLOS.de 

Statistik 2020

SkF in Zahlen

Die Diagramme geben einen Einblick in die Lebensumstände der Frauen und Familien, die uns aufsuchen. Corona veränderte innerhalb kürzester Zeit auch den Beratungsalltag. Im ersten Lockdown waren noch viele Frauen verunsichert, ob sie überhaupt Beratung bekommen können. Dementsprechend haben wir einen kleinen Einbruch bei der Anzahl der Beratungen erfahren. Mit 212 Frauen haben wir knapp 10 % Ratsuchende weniger zu verzeichnen als im Vorjahr. Doch durch die zügige Umstellung auf Blended Counseling (veränderte Kommunikationsbedingungen bestehend aus persönlichem, telefonischem und online-basiertem Kontakten) wurde die face to face Beratung, um Beratung per Telefon bzw. Mail ergänzt.

Mit insgesamt 455 Kontakten konnten wir seit dem auch durch den zweiten Lockdown immer mit den Ratsuchenden in Verbindung bleiben. Im Vergleich zu 2019 hatten wir 16% telefonische Kontakte, in 2020 schon 30%. Die Mailkontakte verfünffachten sich von 2% im Vorjahr auf 10% im Berichtsjahr.



Die Diagramme geben einen Einblick in die Lebensumstände jener 212 Frauen, welche der SkF im vergangenen Jahr betreut hat. Wir durften uns Frauen aus den unterschiedlichsten Ländern und Kulturen annehmen. Sorgen und Nöte unterscheiden nicht zwischen Staatsangehörigkeiten – sie können Jede zu jedem erdenklichen Zeitpunkt treffen.

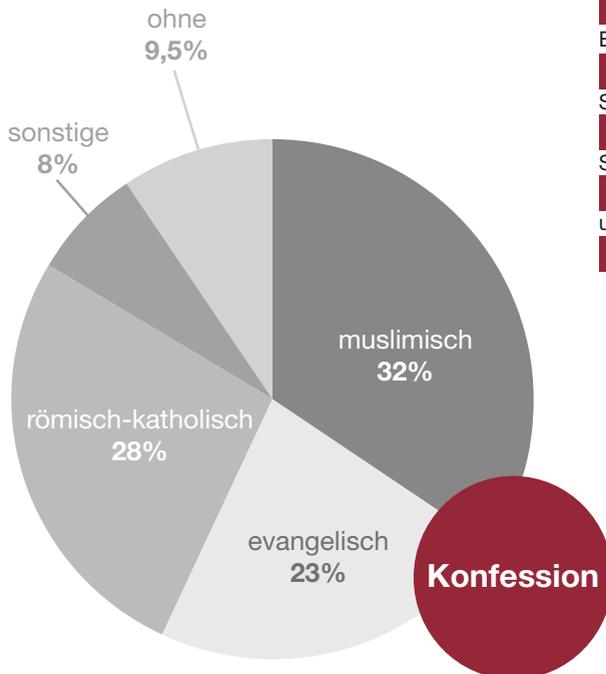
Statistik 2020

SkF in Zahlen

So vielfältig die Herkunftsländer waren, so unterschiedlich war auch die religiöse Haltung. Unsere Arbeit allerdings geht über die Religionszugehörigkeit hinaus.

Es ist irrelevant, ob eine Hilfesuchende einen christlichen, muslimischen oder vielleicht auch gar keinen Glauben hat. Die Liebe zu unserem Nächsten ist das, was uns den Weg weist und unsere Tür für alle offen stehen lässt.

Hinweis: Die Prozentzahlen sind gerundet, bzw. über Mehrfachnennungen ermittelt und daher in der Summe nicht notwendigerweise hundert Prozent (*Quelle: eigene Datenerhebung*).



Der SkF ist ein Ort für Hilfesuchende aus unserer Region. Frauen aus den unterschiedlichsten Gemeinden finden ihren Weg zu uns und nehmen unsere Hilfsangebote an. Uns freut besonders, dass wir Anlaufstelle für Frauen aus dem Kinzig- und Sinnatal sind und wir über die Grenzen Bad Soden-Salmünsters hinaus helfen können.

Wohnort

Bad Soden-Salmünster

24%

Bad Orb, Jossgrund

17%

Gelnhausen, Gründau, Freigericht

16%

Wächtersbach

16%

Biebergemünd, Birstein, Brachttal, Flörsbachtal

10%

Steinau

9%

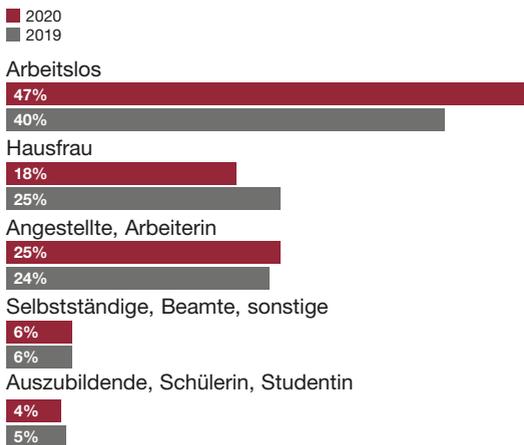
Schlüchtern, Sinnatal

8%

unbekannt bzw. keine Angaben

0,4%

Erwerbs- und Berufsstatus



Zwei Drittel der betreuten Frauen ging aus verschiedenen Gründen keiner beruflichen Beschäftigung nach, sei es aufgrund ihrer Tätigkeit als Hausfrau oder wegen Arbeitslosigkeit. Für sie sind soziale Kontaktmöglichkeiten eingeschränkt, was unweigerlich zu vermehrten Problemen zuhause führt. Dass Corona diese Lage noch verschlimmert, ist zu vermuten. Armut, Existenzangst und soziale Abgeschlagenheit erschweren die Situation der Hilfesuchenden.

Die Grafik Problemlagen in Verbindung mit Schwangerschaft bzw. nach der Geburt zeigt, dass sich die katholische Schwangerenberatung nicht nur auf das ungeborene Leben, sondern immer auch auf die Zeit danach und das ganze Familiensystem bezieht.

Werdende Mütter haben während der Schwangerschaft andere Probleme als nach Geburt eines Kindes. In dieser Übergangsphase können sich die Prioritäten verändern, verbunden mit einem Verschieben der Problemlagen.

Deutlich ist dies an dem Punkt „Fehlende Unterstützung durch soziales Umfeld“. Während der Schwangerschaft fühlten sich etwas mehr als 14% der Frauen nicht genug unterstützt, nach der Geburt des Kindes waren es schon 22%. Diese Zahlen stehen im engen Zusammenhang mit dem Punkt „Trennung und Verlassenwerden“. Bei 11% der Frauen spielte während der Schwangerschaft die Trennung vom Kindsvater eine Rolle. Nach der Geburt des Kindes kam es schon bei 18% der Frauen/Familien zu Trennungen.

Diese belastende Lebenssituation spiegeln auch die 9% der Frauen wider, die nach der Geburt von Gewalterfahrungen sprechen.

Im Berichtsjahr nahmen durch die Pandemie auch immer wieder gesundheitliche Themen einen großen Raum in den Gesprächen ein. Die große Unsicherheit bezüglich der Ansteckung, des überforderten Gesundheitssystem u.ä. wurden immer wieder thematisiert. Viele Schwangere hatten zusätzlich ja noch Angst um ihr ungeborenes Kind.

Mit knapp 62% war dementsprechend auch die „Psychische Belastung – nach Entbindung“ bei den Familien und Frauen hoch. Im Vergleich zu 2019 lag dieser Prozentsatz noch bei knapp 50%.

Statistik 2020

SkF in Zahlen

Die Probleme, mit denen Frauen während ihrer Schwangerschaft oder nach der Geburt ihres Kindes zu kämpfen haben, sind vielfältig. Viele Hilfesuchende haben eine erschwerte finanzielle Situation im Allgemeinen. Doch gehen die Probleme weit über das Finanzielle hinaus. So treibt viele die Sorge um die Zukunft um, aber auch die gestiegene

Verantwortung für das Kind oder eine eventuell problematische Situation in der Partnerschaft geben Grund für Hilfesuche. Dabei kamen die Gelder der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ für Schwangere zum Einsatz. Die übrigen Gelder kommen Familien nach der Geburt des Kindes zugute oder stehen für die Projekte des SkF zur Verfügung.

Problemlagen

■ in Verbindung mit Schwangerschaft
■ nach Geburt des Kindes

Finanzielle Situation allg.



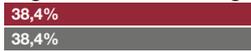
Fragen zu Sozialrecht. Ansprüchen



Physische/Psychische Belastung



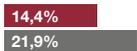
Angst vor Verantwortung/Zukunft



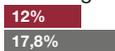
Gesundheitliche Situation



Fehlende Unterstützung durch soziales Umfeld



Trennung/Verlassenwerden



Situation als Alleinerziehende



Wohnungssuche



Überschuldung



Gewalterfahrung



Anzahl der Anträge

	2020	2019
Bischöflicher Hilfsfonds „Mütter in Not“	32	64
Bundesstiftung „Mutter und Kind“	73	84
SkF-Stiftung	4	13
davon Einzelfallhilfen	1	7
davon Projektförderung	3	6
Diözese Fulda, sonstige Gelder	78	76
Spenden	1	4

Höhe der Fördermittel

■ 2020
■ 2019

Bischöflicher Hilfsfonds „Mütter in Not“



Bundesstiftung „Mutter und Kind“



Diözese Fulda, sonstige Gelder



SkF – Stiftungsgelder



Spenden



Jahresübersicht

Gremienarbeit und Veranstaltungen

JAN

- Patenttreffen „Hand in Hand“, CJD Schloss Hausen
- Datenschutz Sitzung

FEB

- Vorlesefriseur zur Auftaktveranstaltung Sprachwerkstatt „Wortspiel“
- Lions-Spendenübergabe, Schlüchtern
- AK Kinder psychisch kranker Eltern, Hanau
- Dienstbesprechung Caritas-Zentrum, Bad Orb
- Patenttreffen „Mogli“
- Überregionale Konferenz der SkF Geschäftsführungen, Siegburg

MÄR

- Netzwerk „Frühe Hilfen“, Gelnhausen
- Diözesane Arbeitsgemeinschaft, Fulda
- Weiterbildung „Systemische Beratung in der Schwangerschaftsberatung“
- Netzwerkzirkel Frühe Hilfen, Gelnhausen
- Frühe Hilfen Patenprojekte Land Hessen, Frankfurt
- Fortbildung „Mit Achtsamkeit gelassen und souverän älter werden im Beruf“, Essen

APR

- Telekonferenz der Geschäftsführerinnen SkF im Bistum Fulda

MAI

- Livestream Glaube und Hilfe in Krisenzeiten
- Digitaler Dialog mit Bürgermeister Dominik Brasch, Bad Soden-Salmünster mit Pfarrer Dr. Michael Müller und Geschäftsführerin Anke Linnemann
- Telefonkonferenz SkF Geschäftsführerinnen, Bistum Fulda
- Online Fundraising Seminar evg. Kirche, Frankfurt

JUN

- Zwei Patenttreffen „Mogli“
- Videokonferenz Träger Versammlung gewaltlos.de

Jahresübersicht

Gremienarbeit und Veranstaltungen

JUL

- Weiterbildung „Systemische Beratung in der Schwangerschaftsberatung“
- Sitzung Kuratorium Unterstiftung Bad Soden-Salmünster

AUG

- E-learning Gewaltschutz - Schutz und Hilfe bei häuslicher Gewalt
- Beraterinnenkonferenz, Fulda

SEP

- Datenschutz Sitzung
- AK Gewalt
- Überdiözesanes SkF-Vorstandstreffen, Frankfurt

OKT

- DCV Delegiertenversammlung Videokonferenz
- 275jähriges Jubiläum, Kirche St. Peter und Paul mit Bischof Dr. Michael Gerber
- Zwei Patentreffen „Mogli“
- Ehrung und Verabschiedung geistl. Beirat Pfarrer Dr. Michael Müller
- Arbeitskreis Sexualpädagogik, Fulda
- Treffen SkF-Geschäftsführungen mit Generalvikar Prälat Christof Steinert, Fulda
- Online Fortbildung Rechtsdienstleistung, Fulda
- Scheckübergabe von Kreissparkasse Schlüchtern, Burg Brandenstein

NOV

- Digitales Vernetzungstreffen Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern
- Datenschutz Fortbildung Vorstände und Mitarbeiterinnen
- Treffen SkF-Vorstände mit Generalvikar Prälat Christof Steinert, Fulda
- Treffen Second Hand Stübchen, Vorstand und Ehrenamtliche
- Dienstbesprechung Caritas Zentrum Bad Orb
- Online-Workshop „Soziale Hilfen“

DEZ

- Online Fachtag „FGM_C – Beratung, Prävention und Lobbyarbeit Female Genital Mutilation_Cutting“
- Online Konferenz Ehrenamtskoordinatoren
- Videokonferenz SkF Gesamtverein

„*Lasst uns aufeinander achten
und uns zur Liebe und zu guten Taten anspornen.* (Hebr 10,24)

Unsere Arbeit und unser soziales Tun wäre ohne die Hilfe und finanzielle Unterstützung vieler Organisationen und Vereine nicht möglich. „Zusammen ist man weniger allein“ und so möchten wir für die guten Kooperationen Danke sagen:

- dem Bischöflichen Generalvikariat mit seinen Stabsstellen
- dem Caritas Verband, MKK
- dem CJD-Schloss Hausen
- der Kreissparkasse Schlüchtern
- dem SkF-Gesamtverein e.V.
- den Städten Bad Soden-Salmünster, Gelnhausen, Schlüchtern
- dem Main-Kinzig-Kreis
- der VR Bank Main-Kinzig-Büdingen
- der kfd Bernbach
- der kfd Oberndorf
- der kfd St. Wendelin, Freigericht
- der Kolpingsfamilie, Bad Orb
- den Behörden und Kollegen und Kolleginnen in den verschiedenen Netzwerken im MKK
- und den VertreterInnen der Presse

Für unser Second-Hand-Stübchen erhalten wir erfreulicher Weise immer wieder Sachspenden.

Danke auch an die Privatpersonen und Sponsoren, die uns mit Geld- oder Sachspenden unterstützen.

Herzlich verbunden fühlen wir uns mit allen spendenden und stiftenden Privatpersonen. Mit jeder noch so geringen finanziellen Hilfe können wir viel für Kinder, Schwangere, Alleinerziehende und Familien in unserer Region bewegen.

Ein ganz besonderer Dank gilt unseren ehrenamtlich Tätigen. Deren Engagement, Wohlwollen und Unterstützung tragen wesentlich dazu bei, dass wir erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken können.

Ihnen allen ein herzliches Vergelt's Gott.

Impressum

Herausgeber

SkF – Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Bad Sodener Straße 52
63628 Bad Soden-Salmünster

Geschäftskonto

Kreissparkasse Schlüchtern
IBAN DE48 5305 1396 0003 0036 02

Text und Inhalt

Anke Linnemann

Lektorat, Gestaltung und Druck:

Drucksache

Svenja Büttner
Lohrer Straße 15
63637 Jossgrund
hallo@drucksache.co

Fotos

SkF e.V. Bad Soden-Salmünster
SkF Gesamtverein Dortmund





SkF

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Schwangerschafts- und Familienberatung

Bad Sodener Straße 52

63628 Bad Soden-Salmünster